34. Jahrgang. Sonnabend, 1. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19031. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Ausla des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Ra.m 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bochum, 1. August. (W. T.) Der **Strafaufschub**, welcher dem Redacteur **Fusangel** bis zum 1. September gewährt war, ist ihm jetzt **entzogen.** Er hat die Aufforderung erhalten, die vierwöchige Gefängnißstrafe morgen anzutreten.

Moskau, 1. August. (W. T.) Der **König von Serbien** wohnte gestern in Begleitung des Großfürsten und der Großfürstin der Truppenrevue bei, später fand ein Feuerwerk statt. Vorgestern besuchte der König das Dreifaltigkeitskloster. Nach der Rückkehr fand ein Diner im Kreml zu Ehren des Königs statt. Der Großfürst Sergius besuchte den serbischen Minister Ristic.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. August.

Schlechter Trost.

Die „Conserv. Corresp.“ hatte bekanntlich vor kurzem auf die großen Differenzen der Kornpreise zwischen den einzelnen Orten, z. B. Danzig und Hanau, hingewiesen und damit die Gründe gegen die Kornzölle abschwächen wollen. Von der liberalen Presse war ihr darauf ihre Unkenntniß in den einfachsten volkswirthschaftlichen Fragen nachgewiesen. Da der Unterschied der Preise z. B. in Hanau und Danzig sich durch die Transportkosten und durch die verschiedenen Qualitäten erklärt. Was antwortet die „Conserv. Corresp.“ darauf? „Unmöglich“ lassen sich die Preisdifferenzen dadurch erklären. Weßhalb nicht, sagt sie natürlich nicht — kann sie auch nicht sagen. Statt dessen schweift sie vom Thema ab und meint mit den „Hamb. Nachr.“ und ihrem bekannten Protector: nun, hohe Kornpreise sind an sich für den Arbeiter noch kein Uebel, wenn er sie nur bezahlen kann. „Freilich sind im laufenden Jahre die Lebensmittelpreise gestiegen; aber wer dafür die Zollgesetzgebung verantwortlich macht, übersieht neben vielem anderen, daß dieselbe den Arbeitern und Consumenten die Mittel zum Bestehen auch bei höheren Preisen gewährt hat durch Erhöhung der Prosperität der heimischen Produktion: der Zusammenhang zwischen Verdiensterhöhung und der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit ist unbestreitbar. Wenn jetzt die Masse der Bevölkerung trotz hoher Lebensmittelpreise über der Grenze der Daseinsfristung zu bleiben, oder den sogenannten Nothstand zu ertragen vermag, so sollte das zu denken geben. Früher haben Theuerungen anders gewirkt.“

Wir glauben nicht, daß die Arbeiter mit diesem Trost sich werden zufrieden stellen lassen. Sollte die „Conf. Corresp.“ wirklich den Nachweis zu führen unternehmen, daß die Wirthschaftspolitik unseren Arbeitern eine solche Besserung ihrer Lage und Löhne gebracht habe, daß sie die hohen Lebensmittelpreise zahlen können und gern zahlen? Das wäre ein kühnes Unternehmen.

Der Wagenmangel auf den Eisenbahnen.

Vor kurzem hatte der neue Minister der öffentlichen Arbeiten Vertreter des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues nach Berlin eingeladen, um mit ihnen zu berathschlagen, wie dem Wagenmangel, der in der letzten Zeit fast in jedem Herbste sich in empfindlichster Weise bemerkbar gemacht hat, vorgebeugt werden könnte. Der Vorgänger des jetzigen Ministers hat, soweit wir uns entsinnen können, einen solchen Schritt nicht unternommen; er war viel zu sehr davon überzeugt, daß er und seine Beamten schon das Richtige allein anordnen könnten. Es wurde deshalb in jedem Sommer eine Aufforderung an die bei den Kohlentransporten Betheiligten erlassen, des Inhalts, daß sie schon jetzt die Kohlen beziehen möchten, die sie im Winter voraussichtlich gebrauchen würden; es wurden auch neue Rangirbahnhöfe angelegt, welche die Zusammenstellung und Abfahrt der Züge beschleunigen sollten, und einige andere Betriebseinrichtungen, die an sich ganz gut und zweckmäßig sein mochten, getroffen, alljährlich wurde die Ent- und Beladezeit während einiger Wochen vermindert, zuletzt schritt man auch zu einer beträchtlichen Vermehrung des Wagenparks, nachdem man jahrelang in dieser Hinsicht einer zu weit getriebenen Sparsamkeit gehuldigt und statt den Bedürfnissen des Verkehrs durch rechtzeitige Bestellung neuer Wagen möglichst zu entsprechen, sich mehrfach mit entliehenen Wagen zu helfen versucht hatte: alle Maßregeln, welche Herr v. Maybach traf — zu ihnen gehörte zuletzt auch noch die Erhöhung der Tragfähigkeit der Wagen — konnten den Wagenmangel nicht unterdrücken. Herr Thielen, welcher aus seiner früheren langjährigen Thätigkeit bei der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft heraus die Verhältnisse in den Kohlendistricten genau kennt, hat es versucht, sich mit Vertretern der Montanindustrie auszusprechen und mit ihnen gemeinsam Mittel und Wege zu suchen, auf denen der gefürchtete Wangenmangel beseitigt werden könnte. Dieses Verhalten des neuen Ministers wird allgemein Billigung finden, auch wenn es nicht unmittelbar zu einer Verständigung geführt hat. Herr Thielen hat in der Conferenz einen Plan entwickelt, der in weiteren Kreisen noch nicht mit der Deutlichkeit bekannt geworden ist, welche eine volle Beurtheilung desselben gestattet. So weit aus den Andeutungen einiger Blätter zu schließen ist, wünscht Herr Thielen, daß wenigstens in Zeiten stärkeren Verkehrs die großen Kohlensendungen nach Hafenplätzen oder auch nach in- oder ausländischen Hauptabsatzorten an bestimmten Tagen und in bestimmt geordneten Zügen befördert werden, indem er sich hieraus eine Verminderung der Rangirleistungen der Eisenbahnen und zugleich eine Beschleunigung der Beförderung verspricht. Wie weit diese Hoffnung in Erfüllung gehen würde, läßt sich im Voraus schwer ermessen. Die Vertreter der Kohlenindustrie haben viele Einwendungen gegen dies Project gehabt, so viele sogar, daß sie glauben, es könne gar nicht mehr in Betracht kommen. Man kann sich ungefähr denken, worauf diese Einwendungen fußten. Nach dem Plane des Ministers würden die Kohlensendungen nach einem festen Fahrplan derart zu befördern sein, daß z. B. der Kohlenverkehr aus dem Ruhrgebiet an einem Tage der Woche nur nach Osten oder Westen, an einem anderen nur nach Norden oder Süden zu leiten wäre. In die Kohlenzüge sollten nun die Zechen ihre Wagen selbst einreihen. So weit man sich nach diesen Andeutungen ein Bild construiren kann, von dem, was der Minister beabsichtigt, kann man auch einige der Bedenken vermuthen, welche die Industriellen gegen das Project erhoben haben. Sie werden nicht mit Unrecht ausgeführt haben, daß nicht jede Zeche in der Lage sei, täglich Kohlen gerade nach den Richtungen zum Versand bringen zu können, welche die Kohlenzüge fahren und daß deshalb voraussichtlich sehr viele Kohlen auf die Halde gestürzt werden müßten. Der Minister sieht sich veranlaßt, die Vertreter des Bergbaues zu ersuchen, die Grubenverwaltungen darauf hinzuweisen, daß sie das Ladegewicht der Wagen mit erhöhter Tragfähigkeit völlig ausnutzen möchten, was bisher nicht geschehen ist. Auffallend muß dies erscheinen mit Rücksicht darauf, daß mit der Erhöhung der Tragfähigkeit der Wagen gerade dringenden Wünschen der westfälischen Kohlenindustrie entsprochen worden ist. Darauf erwidert ein die Interessen der Grubenbesitzer vertretendes Blatt in den westlichen Provinzen, daß die Drehscheiben und Kippvorrichtungen zu klein seien für die neugebauten Wagen mit der erhöhten Tragfähigkeit. Man kann dies nur schwer glauben, doch würde eine Aufklärung sehr angezeigt sein. Das bezeichnete Blatt verspricht sich eine Beseitigung des Wagenmangels nur von einem vollkommenen Um- und Ausbau der Geleisestrecken im Kohlenrevier, d. h. von der Verwendung vieler Hundert Millionen. Wir bezweifeln sehr, daß auch dann die Einrichtungen längere Zeit genügen würden und können die Befürchtung nicht zurückdrängen, daß eine staatliche Verwaltung der Eisenbahnen immer unzulänglich sein wird gegenüber den Erfordernissen des Verkehrs. Hätte man rechtzeitig daran gedacht, Wasserstraßen zu bauen, so würde die Versorgung der Consumenten mit Kohlen sich viel leichter bewerkstelligen lassen.

Der neue russische Zolltarif.

Der neue Zolltarif, welcher seit zwei Jahren in Arbeit war und am 1./13. Juli in Kraft getreten ist, hat vielseitige Ueberraschung gebracht. In landwirthschaftlichen Kreisen — so schreibt man dem „Hamb. Corresp.“ aus Warschau — ist der Eindruck des neuen Tarifs ein höchst deprimirender, denn sehr wesentliche Interessen werden durch denselben geschädigt. So waren z. B. bis zur Einführung des neuen Tarifs alle künstlichen Dungstoffe, wie gemahlene rohe Knochen, Phosphate, Thomas-Schlacken, Superphosphate 2c. zollfrei, während dieselben nunmehr einen Zoll von zwei bis zwölf Kopeken in Gold pro Pud Bruttogewicht zu entrichten haben. Nun sind aber die im Lande bestehenden Fabriken, welche sich mit der Erzeugung künstlicher Dungstoffe befassen, in so geringer Zahl vorhanden, und die Menge der erzeugten Stoffe im Vergleich zum Bedürfniß ist so klein, daß eine Einfuhr derselben für einen nationalen landwirthschaftlichen Betrieb zur Nothwendigkeit wird. In kaufmännischen Kreisen constatirt man, daß eine kleinere Anzahl von Artikeln, als man ursprünglich angenommen hatte, eine wesentliche Zollerhöhung erfahren hat, und da man weiß, daß der Finanzminister Wyschnegradsky weit umfangreichere Erhöhungen in Aussicht genommen hatte, so erscheint der gegenwärtige Tarif als ein neues Anzeichen dafür, daß der ehemals so mächtige Beamte erhebliche Einbuße an Einfluß erlitten haben muß. An einigen Stellen will man es auch diesem Umstande zuschreiben, daß Herr v. Wyschnegradsky augenscheinlich ganz davon Abstand genommen hat, den mit jedem Tage bedenklicher werdenden Rückgang des Rubel-Coursus aufzuhalten. Dieser dürfte zwar in erster Linie durch den Rückgang der Exportfähigkeit Rußlands herbeigeführt sein — denn die Erntenachrichten, wenn dieselben auch — so schreibt der Warschauer Correspondent nach Hamburg — keineswegs so trostlos sind, wie man sie von interessirter Seite darstellt, geben deutlich zu erkennen, daß es Rußland in diesem Jahre nicht möglich sein wird, so viel Getreide auszuführen, wie in den letzten Jahren — aber es kann nicht bezweifelt werden, daß auch politische Befürchtungen auf denselben drücken, namentlich beunruhigende Nachrichten aus den transkaspischen Regionen, die zwar bisher wenig Thatsächliches enthalten, aber deren stete Wiederholung in besonnenen Kreisen Zeugniß dafür ablegen, daß man dieselben nur mit Unrecht als gänzlich unbegründet bezeichnen könnte.

Die Denkwürdigkeiten des Grafen v. Roon.

Die „Deutsche Revue“ bringt im Augustheft als Fortsetzung ihrer früheren Mittheilungen „Aus dem Leben des Grafen v. Roon“ die letzte Serie von Feldpostbriefen aus dem französischen Kriege, welche die Zeit von Anfang Dezember 1970 bis zum Friedensschlusse umfassen. Der Unmuth Roons über die Verzögerung des Bombardements von Paris steigt von Tag zu Tag. Roon hatte bei dem Militär-Vortrage am 2. Dezember seine Ansicht über die unverzeihliche und verderbliche Verschleppung jener Maßregel sehr deutlich ausgesprochen, hatte aber noch nicht obsiegen können in seinem Kampf gegen „jene von sentimentalen Damen ausgehenden ganz unberechtigten Einflüsse“, „deren Verwerflichkeit zwar anerkannt, die Gegenwirkung aber dennoch verweigert wird.“ Roon schrieb am 18. Dezbr. an seine Frau:

„Du irrst in deinem Briefe (vom 4. d.) wenn du annimmst, es hätte jemand gewagt, mir gegenüber auszusprechen, daß ich die Schuld an gewissen nichtswürdigen Verzögerungen (des Bombardements) trage; doch haben die Schuldigen sich in einer Weise zu entschuldigen versucht, daß es dunkel blieb, ob ich nicht etwa der Säumige sei, wogegen ich mich, natürlich nicht ohne Aerger, allerdings sehr energisch verwahrt habe. Nun endlich, als sich die Unmöglichkeit ergeben, aus mir einen Sündenbock zu machen, ist man auf meine Vorschläge — freilich acht Wochen zu spät — eingegangen und hat die Wegräumung der vermeintlichen und selbst gemachten Hindernisse so ziemlich in meine Hand gelegt, so daß nun bloß noch eine absehbare Frist bis zum Beginn der Beschießung verstreichen wird. Mögen diejenigen es verantworten, die uns diesen Schaden zugefügt haben; mich trifft es nicht!“

Inzwischen traten andere Ereignisse ein, die Roon ebenfalls Aergerniß gaben. Er schreibt:

„Jetzt ist die Ankunft der Kaiser-Deputation Tagesgespräch. Ob ich dieser Titel-Vermehrung zujubele? Ach nein! Ich glaube indessen, daß sie eine unvermeidliche Consequenz unserer seit Jahren getriebenen Politik war, und daß man sich darüber jetzt weder zu wundern noch zu beklagen hat. Wie 1866 den bekannten Ausgang genommen und den Norddeutschen Bund ins Leben gerufen hat, mußte — da der ebenso ungesuchte Krieg von 1870 den bisher so überaus glorreichen Verlauf genommen hat — das „deutsche Reich“ und der „deutsche Kaiser“ an Stelle jenes Bundes und Bundesfeldherrn treten.“

Im Januar 1871 erkrankte Roon, und diese Krankheit verhinderte ihn auch, an der Feier der Kaiserproclamation am 18. Januar theilzunehmen. Am 6. Februar spricht er zu Moritz v. Blankenburg, der ähnlich dachte, seine Stellung zu der neuen Situation wie folgt aus:

„Soweit wären wir also! Die große Tragödie geht zu Ende, die Katastrophe ist vorüber und der Vorhang wird nächstens fallen. Und das soll das letzte Stück sein, in dem ich mitspiele. Mag ein anderer Acteur meine Rolle übernehmen; ein alter Kerl wie ich kann sich auch nur schwer in dem neu auf-, aber noch nicht ausgebauten kaiserlichen Schauspielhause zurecht finden, in welchem Decorationen, Bühne, Stichworte, Licht, Luft u. s. w. dem bisher Gewohnten und erträglich Befundenen widersprechen. Denn die National- und sonstigen Liberalen haben ganz Recht, daß mit dem nun zu Ende gehenden Kampfe und dem errungenen Siege eine „neue Aera“ — wie sie es nennen — „freiheitlicher Entwickelung“ anheben muß, in welcher die alten Fahnen und Schlagworte nichts mehr bedeuten als eine historische Reminiscenz. Ich vermisse den Boden, auf dem eine conservative Partei der Zukunft fußen könnte, nachdem die bisherigen Vorkämpfer derselben wissend oder unwissend mit Blut und Leben dahin gewirkt haben, die alten Heiligthümer zu zerstören und einen neuen Tempel zu bauen, dessen Oberpriester selbst den alten Cultus aufzuopfern trachtet, um neuen Gottheiten Altäre zu bauen. . . . Mit dem Haupt-Regisseur der neuesten Aera bin ich daher vielfach grundsätzlich nicht im Einverständniß, aber dennoch ebenso wenig in Uneinigkeit oder Hader.“

Bei Beurtheilung dieser Briefe — bemerkt der parlamentarische Correspondent der „Br. Ztg.“ — muß man sich gegenwärtig halten, daß der Schreiber derselben als ein mürrischer, unzufriedener Charakter von der Natur geschaffen war. Welchen Verlauf die Dinge auch genommen hätten, man würde von ihm aufrichtig freudige Laute wohl nie vernommen haben. Seine Unzufriedenheit über die Verzögerung des Bombardements von Paris, weil dadurch die Uebergabe der Stadt und der Abschluß des Friedens verzögert worden sei, war unbegründet. Gerade die Bombardements von Paris und Straßburg haben gezeigt, daß eine solche Maßregel auf die Entschließungen ihrer Vertheidiger völlig einflußlos ist. Eine pflichtmäßig vertheidigte Stadt ergiebt sich, wenn entweder ihre Wälle zerstört sind — wie Straßburg — oder ihre Lebensmittel aufgezehrt sind — wie Metz und Paris. Die Zerstörung der Gebäude durch Bomben veranlaßt weder die Bewohner zu dem Versuch, auf den Befehlshaber der Stadt einen Einfluß auszuüben, noch würde sich derselbe einem solchen Einflusse unterwerfen. Roon war ferner unzufrieden mit den Ereignissen von 1866 wie mit den Ereignissen von 1871; weder die Gründung des norddeutschen Bundes noch diejenige des deutschen Reiches gefiel ihm. Es ist klar, daß sein Ehrgeiz sich auf nichts Anderes als auf eine Vergrößerung Preußens richtete. Er sah voraus, daß im deutschen Reiche die conservative Partei niemals dieselbe Rolle spielen werde, die sie zu seiner innigsten Genugthuung im preußischen Staate gespielt hatte. Wie es scheint, haben seine Anschauungen denen des Kaisers Wilhelm am nächsten gestanden.

Der Eindruck, den diese wenigen Briefe machen, deckt sich genau mit dem Eindruck, den vor drei Jahren die Veröffentlichung des Tagebuches des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich hervorrief. Und diese Uebereinstimmung ist um so wichtiger, als die beiden Beobachter mit ihren Anschauungen und Wünschen auf **entgegengesetzten Flügeln** standen. Kaiser Friedrich ist derjenige gewesen, der genau gewußt hat, wie die erfochtenen Siege zur besseren Gestaltung der deutschen Staatsformen benutzt werden müßten, und sein idealer Sinn hat den Widerstand der stumpfen Welt besiegt.

Man wird sich endlich bei dem Inhalt dieser Briefe vor Augen halten müssen, daß sie nicht geschrieben wurden, um in später Zukunft als geschichtliche Documente zu paradiren, sondern daß es Augenblicksmittheilungen eines Mannes an seine Frau waren.

Eine Berliner officiöse Stimme über den französischen Flottenbesuch in Kronstadt.

Der „Pol. Corresp.“ wird aus Berlin geschrieben: Für die eigentliche Behauptung, der Besuch des französischen Geschwaders in Kronstadt errege in Deutschland und an anderen Stellen eine tiefe Verstimmung, ließe sich nicht einmal ein Schein eines Beweises erbringen. Mit dem Augenblicke, wo der beabsichtigte Besuch in Kronstadt bekannt wurde, konnte kein Zweifel über den pflichtschuldigen warmen Empfang obwalten. Nichts desto weniger verdient das Ereigniß die Aufmerksamkeit der politischen Welt. Sollte die Begegnung zu einem Bündniß führen, so wäre dies ein Ereigniß von bedeutender Tragweite; ein solches Bündniß würde aber nichts weiter constatiren, als daß Russen und Franzosen gewisse gemeinsame Interessen haben, zu deren Schutze sie sich die Hände reichen. Daß die Russen beabsichtigen sollten, specifisch französische Interessen zu schützen, darf als ausgeschlossen gelten. Ein Bündniß der beiden Mächte zur Vertheidigung ihrer gemeinschaftlichen Interessen hat für Europa nichts Bedenkliches, da in keinem der in Betracht kommenden Länder beabsichtigt wird, derartige Interessen anzugreifen. Derart werden die Aeußerungen der russischen und französischen Blätter, die Verbindung Rußlands und Frankreichs bilde eine Garantie des Friedens, zur Wahrheit, da mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Franzosen ohne des russischen Beistandes sicher zu sein, keinen Krieg beginnen werden.

Die Verhandlungen über den schweizerisch-österreichischen Handel

nehmen in Wien ihren ununterbrochenen Fortgang; in den nächsten Tagen werden entscheidende Beschlüsse erwartet. Wie das „Fremdenblatt“ mittheilt, stehen die Nachrichten über einen bevorstehenden oder in Aussicht genommenen Abbruch der Verhandlungen im Widerspruch mit den Thatsachen und den bisherigen Ergebnissen der Verhandlungen; diese ließen es vielmehr als kaum zweifelhaft erscheinen, daß das Endresultat ein günstiges sein werde.

Die Staatswahlen in Ohio

haben besondere Bedeutung, weil sie stets ein Jahr vor der Wahl des nordamerikanischen Präsidenten stattfinden und ein sicheres Kennzeichen für die Stärke der amerikanischen Parteien sind. Wenn man nach den Verhandlungen der kürzlich in Cleveland abgehaltenen demokratischen Staatsconvention urtheilen darf, so sind die Demokraten unter sich uneins und ihre Aussichten für den kommenden Kampf deshalb nicht die günstigsten. Die Silberfrage ist der wunde Punkt des demokratischen Wahlprogramms, und ungeachtet aller Proteste einer einflußreichen Minorität gelangte ein Programm zur Annahme, welches sich für unbeschränkte Silberprägung erklärte. Eine große Anzahl demokratischer Zeitungen haben ihrem Unmuth über die Vorgänge in Cleveland unverhohlen Ausdruck verliehen, und einige sind sogar so weit gegangen, den Republikanern den Sieg bei den Wahlen zu wünschen. Da der Candidat der republikanischen Partei für den Gouverneurposten des Staates Ohio niemand anders als Herr McKinley, der Vater der neuen Schutzzölle, ist, so liegt die Bedeutung, welche die Silberfrage für die beiden großen amerikanischen Parteien besitzt, auf der Hand. Fast hat es den Anschein, als ob die Staatswahlen in Ohio den Anfang einer neuen politischen Aera in den Ver. Staaten bilden würden.

Deutschland.

Berlin, 1. August. [Von des Kaisers Reise.] Aus Mo vom 31. Juli wird telegraphirt: „Die „Hohenzollern“ verläßt heute Nachmittag 3 Uhr Mo, um morgen, den 1. August, 1 Uhr Mittags, in Trondhjem einzutreffen.“

* **[Ueber den bevorstehenden Besuch der Kaiserin Friedrich in Posen]** berichtet die „P. Z.“: Die Kaiserin wird am 9. August, Vorm. 10½ Uhr, von Trachenberg aus in Posen eintreffen, beim commandirenden General Absteigequartier nehmen und dann den Festlichkeiten ihres Regiments beiwohnen. Es wird ein Gottesdienst, eine Parade und ein großes Diner stattfinden. In der Nacht vom 9. zum 10. August wird die Kaiserin über Berlin nach Homburg zurückkehren. Sie wird von der Prinzessin Margarethe und großem Gefolge begleitet sein.

* Der Reichstagsabg. **Pickenbach** erklärt, daß die Nachricht des „Kl. Journ.“, es sei vom Berliner Amtsgericht I. ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden, um ihn zur Ablegung des Offenbarungseides zwangsweise vorzuführen u. s. w., auf Unwahrheit beruhe.

* **[Ein unglaublich komisches Censurstückchen]** ist in Guben passirt. Hier hat nämlich die Polizei die Aufführung des **„Neuen Herrn“** von E. v. Wildenbruch verboten!! Es gehören keine literarischen Kenntnisse, nicht einmal Interesse für literarische Dinge, sondern nur die ganz gewöhnliche Lectüre des Tagesblätter dazu, um zu wissen, daß dieses einen Theil der Geschichte des großen Kurfürsten verherrlichende Drama den ganz besonderen Beifall des Kaisers gefunden hat, der an den Proben des Stückes im königl. Schauspielhause thätigen Antheil genommen, zahlreichen Vorstellungen desselben beigewohnt hat.

* Die seitens der Regierung ins Auge gefaßte **Vermehrung der Loose** zur preußischen Klassenlotterie von 190 000 auf 220 000 ist, wie der „A. R. C.“ mitgetheilt wird, auf Schwierigkeiten gestoßen, so daß dieselbe voraussichtlich einstweilen noch nicht statthaben dürfte. Dagegen soll die Regierung entschlossen sein, durch ein schnelleres Tempo in den Ziehungen die Einnahmen aus der Staatslotterie zu vermehren. Während bis jetzt

zwischen der Ziehung der vierten und der nächsten ersten Klasse ein Zeitraum von etwa zwei Monaten stattgefunden hatte, folgt die Ziehung der ersten Klasse der 185. Lotterie derjenigen der vierten Klasse der 184. Lotterie schon innerhalb Monatsfrist, am 4. August, so daß mit Ablauf des laufenden Etatsjahres mindestens zweiundeinhalb bis nahezu drei Lotterien zum Abschlusse gelangt sein werden.

* **[Der Streit der Socialdemokraten]** in Magdeburg hat jetzt zu einem offenen Bruch zwischen der Parteileitung und den Buckauer Genossen geführt. In einer Versammlung kam es zu so stürmischen Scenen, daß eine zeitweilige Vertagung derselben stattfinden mußte. Die Magdeburger verließen schließlich den Saal. Die zurückgebliebenen Buckauer nahmen folgende Resolution an: „Die Buckauer Genossen verurtheilen die Taktik der Magdeburger Parteileitung und die Haltung der „Volksstimme“.“ Es wurde sodann für Buckau ein besonderer Vertrauensmann gewählt.

* **[Terrorismus.]** Folgender fast unglaublich klingender Vorgang wird der „Post“ aus Halle berichtet: In einer hiesigen Eisengießerei hatten die Former vor einiger Zeit die Arbeit niedergelegt. Nur wenige ruhige Leute arbeiteten, unbeirrt durch die Bedrohungen der Strikenden, fort. Die Folge war, daß die Strikenden bei den von einem hiesigen socialdemokratischen Restaurateur mit den Arbeitgebern geführten Vergleichsverhandlungen als Bedingung für die Wiederaufnahme der Arbeit die Annahme der Forderung aufstellten, daß die „Strikebrecher“ ihres Dienstes entlassen würden. Sei es nun, daß die Arbeitgeber durch die Geschäftslage zur Nachgiebigkeit absolut gezwungen waren, sei es, daß sie sich einschüchtern ließen, kurz, die unerhörte Forderung wurde bewilligt. Die Strikenden triumphirten, und die Arbeiter, die ihren Herren treu geblieben waren, wurden zum Lohn für ihre Standhaftigkeit entlassen. Einer unter ihnen, Vater von 8 Kindern, fand in einer benachbarten Stadt nach einigen Wochen der Arbeitslosigkeit und der Entbehrungen glücklich wieder Stellung in einer Eisengießerei, in der gleichfalls Strike ausgebrochen war. Kaum war er angelangt, so wurde er auf dem Heimwege aus der Fabrik von den strikenden Genossen überfallen und an Kopf und Arm so zugerichtet, daß er längere Zeit arbeitsunfähig wurde. Jetzt arbeitet er wieder; wie die Dinge liegen, kann es jedoch jeden Tag geschehen, daß die Strikenden obsiegen, und daß ihm dann wieder die Thüre gewiesen wird. Nur dadurch, daß jedem Arbeiter vom Arbeitgeber für den Fall der Nothwehr ein Revolver eingehändigt worden, sowie durch Aufbietung von Polizeimacht ist es bisher gelungen, die Arbeitenden vor erneuten Angriffen zu schützen. (Wie gesagt, das klingt unglaublich!)

* **[Zur Kasseler Wahl.]** Die unmittelbar vor der Kasseler Stichwahl an die Antisemiten ergangene Aufforderung zur Wahl Endemanns rührte nicht, wie in der Presse vielfach angenommen ist, von der deutschsocialen Centralleitung, sondern von dem Vorstande des Kasseler lokalen Vereins her. Deshalb darf es auch nicht Wunder nehmen, daß das Organ des Herrn Liebermann v. Sonnenberg, die „Antisem. Corr.“ schreibt: „Dies Resultat (der Stichwahl) läßt uns natürlich sehr kalt, doch **bedauern wir es, daß die Deutschsocialen, entgegen der Parole** des Parteivorstandes, fast sämmtlich für Endemann eingetreten sind.“

* Der **vierte internationale Eisenbahn-Congreß**, der im September d. J. abgehalten werden sollte, wird neueren Bestimmungen zufolge erst im Jahre 1892 in **Petersburg** stattfinden. Von den deutschen Eisenbahnverwaltungen beschickt nur die Weimar-Geraer Eisenbahn den Congreß, auf welchem die französischen und russischen Bahnen die übergroße Mehrheit zu bilden pflegen. Der nächstjährige Congreß soll sich hauptsächlich mit der Frage der Ausrüstung der Industriebahnen beschäftigen.

* **[Gedenktafel.]** In **Mühlhausen** wurde am Hause des Fabrikanten Riebel am Untermarkt eine Gedächtnißtafel mit folgender Inschrift angebracht: „Königin Luise weilte hier am Tage der verhängnißvollen Schlacht bei Jena am 14. Oktbr. 1806.“

* **[Neubefestigung von Helgoland.]** Die schon telegraphisch erwähnte Bekanntmachung des Reichskanzlers, welche heute der „Reichsanz.“ veröffentlicht, lautet: Auf Grund des § 35 des Gesetzes betreffend die Beschränkungen des Grundeigenthums in der Umgebung von Festungen wird bekannt gemacht, daß die Neubefestigung von Helgoland in Aussicht genommen ist.

Hamburg, 30. Juli. **[Karl Schurz]** weilt seit einigen Tagen mit seiner ganzen Familie in unserer Stadt zum Besuch seiner hiesigen Verwandten. Demnächst wird Schurz nach Berlin kommen und sich von dort nach Bayreuth und in die Schweiz begeben. Anfang September erfolgt die Rückreise nach Amerika.

Kassel, 31. Juli. **[Amtliches Wahlergebniß.]** Bei der Reichstagsstichwahl erhielt Endemann (nat.-lib.) 11 183 und Pfannkuch (Soc.) 9702 Stimmen. 128 Stimmzettel waren ungiltig.

Schweiz.

Bern, 31. Juli. Die außerordentliche **Session** der Bundesversammlung wurde heute **geschlossen.**

England.

London, 31. Juli. Unterhaus. Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, erklärte, er hoffe, daß das **Parlament** am 8. August **geschlossen** werden könne. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 31. Juli. Nach einer heute veröffentlichten Verordnung soll im nächsten Jahre eine **Reserve-Batterie** leichter Artillerie mit Friedenseffectivbestand gebildet werden, bei welcher 2 Geschütze bespannt sein sollen. (W. T.)

Moskau, 31. Juli. Der **König von Serbien** besuchte gestern die französische Ausstellung; der französische Generalconsul und die Commissäre der Ausstellung empfingen denselben. (W. T.)

Von der Marine.

Geestemünde, 31. Juli. Der commandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz ist heute hier eingetroffen und wird morgen in Lehe die Matrosenabtheilung des Weserforts inspiciren.

Am 2. August: S.-A. 4.16, S.-U. 7.55. **Danzig, 1. Aug.** M.-A. 1.15, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 2. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, veränderlich, oft sonnig, schwül. Strichregen, windig. Stellenweise Gewitter.

* **[Prinz Heinrich.]** Der Aviso „Grille“ hat heute Vormittag seinen Ankerplatz vor der Werft nicht verlassen. Prinz Heinrich verblieb die Nacht und den heutigen Vormittag über auf derselben. Nachmittags erwartet man einen Besuch des Prinzen in den Geschäftsräumen und Werkstätten der kaiserlichen Werft. Am Montag wird sich Prinz Heinrich wahrscheinlich mit der „Grille“ zu dem Panzergeschwader begeben. Letzteres hält heute und morgen Ruhetag und hat wieder zahlreiche Mannschaften an Land beurlaubt.

* **[Oberpräsident v. Goßler.]** Herr v. Goßler begab sich heute Vormittag nach dem Oberpräsidialgebäude, wo ihm von Herrn Oberpräsidialrath v. Pusch die Beamten vorgestellt wurden.

* **[Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Im Laufe des Monats Juli sind in der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen 338 Rentenanträge eingegangen, dazu kommen 880 aus dem Juni übernommene und unerledigt gebliebene Anträge, so daß die Gesammtanzahl der Rentenanträge 1218 betrug. Hiervon wurden 323 Anträge anerkannt und zur Zahlung angewiesen, dagegen 182 als unberechtigt zurückgewiesen, 713 aber als unerledigt auf diesen Monat übernommen. Es sind demnach bis zum 1. August von 4798 eingegangenen Anträgen im ganzen 3105 Altersrenten festgesetzt und zur Zahlung angewiesen worden; die Zahl der als unberechtigt zurückgewiesenen beträgt dagegen 949.

* **[Eröffnung der Jagd.]** Nach dem in der heutigen Sitzung des Bezirksausschusses gefaßten Beschlusse wird im diesseitigen Regierungsbezirk die Jagd auf Rebhühner am 24. August, auf Hasen am 15. September eröffnet werden. Diese Termine stimmen sonst mit denen der Nachbarbezirke überein, nur beginnt im Bezirk Marienwerder die Rebhühnerjagd 6 Tage früher.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der letzten Hälfte des Monats Juli sind von Neufahrwasser aus noch 84 826 Zollcentner inländischer Rohzucker verschifft worden, und zwar 61 878 nach England, 12 950 nach Holland, 9998 nach Hamburg. Der Gesammtexport in der nunmehr abgeschlossenen Campagne 1890/91 betrug 1 740 552 Zollcentner (1 638 186 resp. 1 493 573 in den beiden Vorjahren). Angekommen sind in der Campagne 1890/91 in Neufahrwasser 1 797 436, 1889/90: 1 587 530, 1888/89: 1 259 393 Zollcentner; Lagerbestand am 1. August d. J. 111 112 Zollcentner (54 228 resp. 4884 in den beiden Vorjahren). Die Verschiffungen von russischem Zucker betrugen in der Campagne 1890/91: 183 190, 1889/90: 18 266, 1888/89: 185 465 Zollcentner.

Die in der Campagne 1890/91 über Neufahrwasser exportirten 1 740 552 Zollcentner inländischer Rohzucker ging nach folgenden Häfen: London 396 534, Leith 146 522, Liverpool 133 080, Greenock 433 398, Bristol 16 140, Amsterdam 74 950, Kopenhagen 2200, Malmö 11 592, Helsingborg 12 000, Norrköping 10 000, Landscrone 14 000, Ystad 5300, Gothenburg 11 000, Newyork 111 000, Philadelphia 90 266, Boston 35 720, Hamburg 37 998, nach inländischen Raffinerien 198 852 Zollcentner. Der russische Zucker wurde nach London (100 940 Ctr.), Hull (55 850 Ctr.), Leith (13 700 Ctr.), Greenock, Amsterdam, Rotterdam, Malmö und Norrköping verschifft.

* **[Personalien.]** Der Cultusminister hat dem Ersten Seminarlehrer Skrzeczka aus Ragnit vom 1. August d. J. ab die commissarische Verwaltung der Kreisschulinspection Dt. Eylau übertragen.

-a- **[Tivoli.]** Die gestrige Vorstellung, in welcher der Maler Herr Elmano noch einmal wieder auftrat, war sehr gut besucht. Herr Elmano, der an die Besucher eine ganze Anzahl Bilder vertheilte, hatte ein großes als Transparent auf Leinwand gemaltes Bild ausgestellt, welches einen Theil der Frauengasse und die Marienkirche während eines Winterabends darstellt. Das Bild war dem Maler sehr gut gelungen, und gewährte bei der eigenthümlichen Beleuchtung, durch welche die alterthümliche Bauart der Häuser und der Beischläge trefflich zur Geltung kam, einen reizvollen Anblick.

* **[Tattersall.]** Nachdem die wegen Rotzansteckungsverdacht unter polizeilicher Beobachtung befindlichen Pferde der Tattersall-Gesellschaft, und zwar auch diejenigen, welche vorübergehend in Zoppot standen, in die auf dem Springer'schen Grundstücke vorhandenen Stallräume untergebracht und sowohl die Ställe als die Reitbahnen des eigentlichen Instituts einer nochmaligen gründlichen Desinfection unterworfen worden sind, hat die Direction diese bisherigen Räume mit Genehmigung der hiesigen Polizei-Behörde ausschließlich mit neuen Pferden belegt, für welche nur gleichfalls neue Geschirre und Geräthschaften zur Verwendung kommen. Die Benutzung dieser Pferde, sowie der Reitbahnen des Tattersalls unterliegt mithin fortan keiner Beschränkung. Auch ist nunmehr, da sich nach Verlauf von fast 4 Monaten bei keinem der zahlreichen observirten Pferde bisher ein Rotzverdacht gefunden hat, mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß weitere Fälle von Rotz während der noch bis zum Oktober währenden Beobachtungszeit nicht vorkommen werden.

* **[Turner-Versammlung.]** Die Turn-Vereine des unteren Weichselbezirks (Danzig, Elbing, Marienburg u. s. w.) werden morgen in Marienwerder, wo der Turnverein sein 30jähriges Bestehen feiert, eine Vorturner-Uebung abhalten.

* **[Radfahrer-Gautour.]** Am morgenden Sonntag findet eine Gautour des Gauverbandes Danzig des deutschen Radfahrer-Bundes nach Pr. Stargard statt. An derselben wollen sich die drei Danziger Clubs, ferner die Clubs aus Elbing, Pr. Holland, Graudenz und Marienwerder betheiligen.

* **[Ein Criminalroman.]** Die Herren Gebrüder Freymann in Danzig theilen dem „Berl. Tagebl.“ folgenden bemerkenswerthen Vorfall mit: „Seit April d. J. verschwanden uns auf die geheimnißvollste Weise am Gardinen-, Möbelstoff- und Tischdecken-Rayon von dort untergebrachten Tischdecken die Quasten zu Hunderten von Stücken, und zwar wurden dieselben immer scharf an der Deckenverschnürung abgeschnitten und blieben die Decken selbst immer unbeschädigt. Wir wechselten die Verkäufer dieser Abtheilung, setzten eine hohe Geldprämie aus auf die Ermittelung des Diebes, sicherten dem Ermittler oder Mitwisser Discretion zu, verlegten schließlich das Tischdeckenlager und ließen durch eine Vertrauensperson unser Personal, welches zur Zeit 52 Köpfe stark ist, beaufsichtigen; alles blieb ohne Erfolg. Selbst die von neuem angenähten Quasten verschwanden auf dieselbe räthselhafte Weise. Sowohl wir selbst als auch unser Personal wurden hierdurch in Beunruhigung versetzt, welche natürlich von Fall zu Fall zunahm. Auch waren die Kosten schließlich nicht unbedeutend. Gestern endlich sollte Licht in diese dunkle Sache kommen. Der Maschinist unserer elektrischen Beleuchtungsanlage rüstet sich für die herannahende Wintersaison und machte sich daran, die in den Boden eingelassenen Rohre, welche den Dampf durch die Lokalität führen und gleichzeitig als Heizung dienen, zu reinigen und eventuell auf ihre Dichtheit zu prüfen. Und siehe da, in die Nähe des früheren Deckenlagers kommend, findet der Maschinist erst eine, dann zwei, drei und schließlich einen ganzen Vorrath von Quasten zwischen und unter den Dampfröhren liegen. Von hier aus, am eigentlichen Hauptlager der verschwundenen Quasten, weitergehend, wurden dann in einer Entfernung bis zu 20 Metern wieder einzelne Quasten zerstreut vorgefunden. Die letzte fanden wir in unmittelbarer Nähe des Canalisationsrohres, welches auf die Straße mündet. Es unterlag jetzt keinem Zweifel mehr, daß es der Diebe viele waren, und dazu vierfüßige; an dem Unrath, der sich endlich noch vorfand, ließ sich feststellen, daß wir es mit Ratten zu thun hatten, worüber wir, obgleich es ja eine sehr unangenehme Ueberraschung ist, im Interesse unseres Personals recht froh sind, denn dieses ist jetzt von dem Verdacht gereinigt. Die Ratten drangen von der Straße aus durch die Canalisationsrohre in das Haus ein, nagten sich durch eine Holzthür und eine Treppenverkleidung und kamen durch das Eisennetz, welches die oben erwähnten Dampfrohre bedeckt, in den unteren Laden. Die Form der Quasten ist mit Jutefäden besponnen, ebenso sind die Frangen an den Quasten größtentheils gefärbtes Jutegespinnst, und gerade der scharfe Geruch dieser Jute hat einen so merkwürdigen Reiz auf die Vierfüßler ausgeübt, denn in unmittelbarer Nähe der Tischdecken liegen theure Wollen- und Seidentücher mit losen Frangen und sonstige Wollen- und Seidenstoffe, und alle diese blieben unversehrt. Von etwa 500 Quasten, die gefunden wurden, sind 158 Stück noch brauchbar, der übrige Theil ist total zernagt und unbrauchbar. Den unliebsamen Gästen haben wir das Handwerk durch Giftstreuen 2c. gelegt.“

* **[Brandstiftung und Diebstahl.]** Gestern Morgen entstand in der Remise des Malermeisters K., Brodbänkengasse, wo verschiedene Oel- und Lackfässer aufbewahrt standen, Feuer. Ein großes halbgefülltes Faß mit schwarzer Farbe verbrannte. Herr K. löschte selbst das Feuer. Der Brandstiftung verdächtig erschien der Malerlehrling Willi U., welcher kurz vorher in der Remise gewesen war. Es wurde nun auch ermittelt, daß U. im Monat Juni aus einem verschlossenen Keller in der Jopengasse mittels Aushebens eines Drahtfensters 12—15 Flaschen Wein gestohlen hat. U. wurde verhaftet und gestand die Thäterschaft in beiden Fällen ein.

[Polizeibericht vom 1. August.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Lehrling wegen Brandstiftung, 6 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 30 Meter Taue, 2 Haken. — Gefunden: 2 Pfandscheine, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

* **Zoppot**, 1. August. Die hiesige Badedirection hat für den Rest der Saison (die sog. „zweite Saison“) folgendes Vergnügungsprogramm aufgestellt: 1. August Reunion, 3. August Dampferfahrt, 5. August Knospenball, 8. August Reunion, 10. August Dampferfahrt, 12. August Kinderfest, 15. August Reunion, 17. August Dampferfahrt, 19. August Corsofahrt, 20. August Badefest, 22. August Reunion, 24. August Dampferfahrt, 26. August Fahrt nach Rahmel-Sagorsch, 29. August Reunion, 31. August Dampferfahrt, 2. September Gartenfest, 5. September Reunion, 7. September Dampferfahrt, 9. September Corsofahrt.

r. **Marienburg**, 31. Juli. Wie schon kurz telegraphisch gemeldet, traf **Prinz Heinrich** mit kleinem Gefolge Nachmittags 3¼ Uhr, von Elbing kommend, hier ein und fuhr mittels Hotelwagens nach dem Schlosse, um unter Führung des Baumeisters Felzien die Fortschritte der Arbeiten am Hochschlosse in Augenschein zu nehmen. Abends 8 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Danzig.

* Der praktische Arzt Dr. Hasse in Krojanke ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Trebnitz ernannt worden.

Kulm, 31. Juli. Wie mitgetheilt wird, ist der **Mörder** des Besitzers Gabriel und seiner Stieftochter in Kulm festgenommen worden, als er im Begriff war, den Betrag des Sparkassenbuches zu erheben.

Thorn, 31. Juli. Die Zahl der **russischen jüdischen Auswanderer**, welche hier in Thorn fast mittellos ankommen und hier liegen bleiben, hat sich in den letzten Tagen so bedeutend vermehrt, daß sich die hiesige Landespolizeibehörde heute genöthigt gesehen hat, mit Privatpersonen behufs **Miethung von Räumen** zur Unterbringung der Auswanderer in Unterhandlung zu treten, da sämmtliche verfügbare Räume (Gefängnisse etc.) überfüllt sind. Nach aus Rußland zugegangenen Nachrichten wird der Zuzug noch fortwährend andauern event. noch einen größeren Umfang als bisher annehmen, da die russische Regierung durch eine neuerliche Verordnung ihren jüdischen Unterthanen die Auswanderung auf alle mögliche Art erleichtert hat. (Th. Z.)

⊙ **Lauenburg**, 31. Juli. Gestern starb hier einer unserer angesehensten und beliebtesten Bürger, Herr Brauereibesitzer Hermann **Magdalinski**, nach längerem schweren Leiden im Alter von 78 Jahren. Herr Magdalinski ist mehrere Jahre Mitglied unseres Magistratscollegiums gewesen und hat aus kleinen Anfängen, durch Eifer und Fleiß seiner Brauerei weit und breit einen großen Ruf zu verschaffen gewußt. — Der gestrige **Jakobimarkt** war vom besten Sommerwetter begünstigt und ist stark besucht gewesen. Sowohl Pferde wie auch Rindvieh waren in Massen zugetrieben und fanden bei guten Preisen willige Käufer.

Insterburg, 30. Juli. Der nun im Druck erschienene Jahresbericht der hiesigen Handelskammer führt in seinem allgemeinen Theile Klage darüber, daß die Angelegenheit der **Schiffbarmachung des oberen Theils des Pregels** um keinen Schritt weiter gefördert sei. Die Handelskammer habe sich zunächst bemüht, volle Klarheit über den Zustand der Wasserstraße zu verschaffen und beabsichtigte eine Peilung der Fahrrinne vorzunehmen, was jedoch wegen der damit verbundenen hohen Kosten unausgeführt blieb. Die Gesuche an das Regierungspräsidium und an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten um Zustellung einer Copie der Stromkarten und der letzten Peilungsfeststellungen wurden wiederholt abgelehnt. Die Handelskammer bemerkt ausdrücklich, daß sie lediglich die Fahrbarmachung des Flußbettes für Dampfer erstrebt. Heute ist der ganze obere Theil des Flusses unpassirbar. Die Schiffer können Insterburg mit kleinen Fahrzeugen und unvollständiger Ladung nur bei hohem Wasserstand nach eingetretenem Regen erreichen. (K. H. Z.)

* **Tilsit**, 31. Juli. Die hiesigen Conservativen erfreuten sich diesmal bei der Reichstagswahl auch der schätzenswerthen Unterstützung des früheren Centrumsmannes und späteren „Staats-Conservativen“ Dr. Cremer. Nachdem Hr. C. während zweier Wochen in zahlreichen Wahlreden der freisinnigen Partei dadurch den „Garaus gemacht“ hat, daß er einen kleinen Wolkenbruch von Kalauern über dieselbe ausschüttete, wird er in der Pause zwischen der Haupt- und Stichwahl das Tilsiter Publikum durch Vorträge über seine „Beziehungen zu Don Carlos“ unterhalten.

Jagd-Kalender
für den Monat August.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Männliches Roth- und Dammwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Enten.

Die übrigen jagdbaren Thiere sind mit der Jagd zu verschonen, indessen können für den Fall, daß der Bezirksrath dies genehmigen und öffentlich bekannt machen sollte, Hasen und Rebhühner 2c. in den dem 1. September vorhergehenden 14 Tagen geschossen werden. Es wird die Festsetzung des Bezirksraths abzuwarten und zu beachten sein.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

X. westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung in Dt. Krone.

P. **Dt. Krone**, 31. Juli.

Dt. Krone liegt zwischen zwei Landseen; von Osten nach Süden zieht sich der Schloßsee, auf der Westseite der Stadtsee Radun hin, jeder eine halbe Stunde lang. Die Stadt ist in Folge dessen nur in die Länge ausgedehnt und hat eine schöne breite Hauptstraße. 20 Minuten von der Stadt befindet sich links vom Stadtsee ein herrlicher Buchenwald mit überraschenden Anlagen, die während des Sommerhalbjahres den Besuchern aus Stadt und Umgegend Frische und Erholung gewähren. Ueber den See ist in diesem Jahre eine Brücke erbaut worden, um den Buchenwald mit dem jenseits liegenden großen Klotzowwalde zu verbinden. In diesem liegt, einsam aber in malerischer Umgebung, ein kleiner See, welcher den Namen „Herthasee“ führt. Nicht weit davon ist die große Eiche, die in Manneshöhe einen Umfang von 7 Metern hat und bis vor kurzem ein wunderbar schöner Baum gewesen ist; durch einen Blitzstrahl zerrissen, stirbt er sichtlich ab und wird wohl leider in kurzer Zeit sein mehr als tausendjähriges Leben beenden.

Der gestrige Spaziergang gab Gelegenheit, sich der hübschen Waldscenerie voll zu erfreuen. Heute Morgens 8½ Uhr fand die Delegirten-Versammlung des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins statt. Zu derselben waren 113 Delegirte von 49 Vereinen anwesend. Nach dem vorjährigen Jahresabschlusse zählt die Vereinigung 35 512 Mitglieder (gegen 30 450 im Vorjahre), woran unser Verein mit der Zahl von 391 Mitgliedern Theil nimmt. Die Lehrerarbeit der Provinz zeugt von fröhlichem Streben, ernster Ausdauer und hoffnungsreichem Idealismus. Es sind in diesem Jahre 502 Vorträge und 61 Lectionen freiwillig gehalten worden, stets verbunden mit regen Debatten. Auf Antrag Gohr-Danzig dankt die Versammlung dem Vorsitzenden Hrn. Mielke-Danzig für die thatkräftige Ueberwindung vieler Verwaltungsschwierigkeiten. Der Kassirer Herr Adler-Danzig berichtet dann über die **Rechtsschutzkasse** des Provinzial-Lehrervereins pro 1890/91. Die Einnahmen an Beiträgen, abgehobenen Depositen und Zinsen betragen nebst dem Bestande 163 Mk. Die Ausgaben für Prozeßsachen, Unkosten und als Depositen begeben zusammen 150 Mk. Der „Rechtsschutz“ wird in zwei Abtheilungen verwaltet; der Vorstand des allgemeinen deutschen Lehrervereins behandelt die Fälle für Strafsachen, der Vorstand des Provinzialvorstandes die Fälle für Civilsachen. — Herr Spiegelberg-Elbing erstattete hierauf Bericht über den **Pestalozzi-Verein.** Nach langem Zwiespalt ist die Vereinigung der beiden bis 1890 wirkenden Pestalozzi-Vereine (Danzig und Elbing) jetzt Thatsache geworden; es ist ein Rechtsverein entstanden mit 815 Mitgliedern. Die Jahresbeiträge betragen 2082 Mk., die Weihnachtswünsche brachten 381 Mk., Blankets 346 Mk. ein. Geschenke und Provisionen betrugen 389 Mk., welche der Verein Danzig gespendet. Es verblieb ein Ueberschuß von 312 Mk.

Nach Erledigung einer Reihe von geschäftlichen Angelegenheiten hielt Hr. Chill-Thorn einen längeren Vortrag über die Frage: „Ist es wünschenswerth, daß die westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlungen in **Lehrertage** umgewandelt werden, auf denen nur die gewählten Vertreter der Vereine Stimmrecht haben, während das Recht der Berathung allen Theilnehmern erhalten bleibt?“ Der Redner führte aus, daß die Beschlüsse der Provinzial-Lehrerversammlungen weder als Ausdruck der Lehrerschaft Westpreußens, noch als der des Provinzialvereins gelten können, da erstere stets vom Orte der Versammlung und dessen Umgegend stark beeinflußt würden. Nur durch einen Delegirtentag lasse sich die Meinung der Gesammtheit zuversichtlich ermitteln. Ein Lehrertag mit beschränktem Stimmrecht verbürgt sorgfältigere Verhandlungen und Beschlüsse als eine allgemeine Lehrerversammlung. — Ohne auf eine weitere Debatte einzugehen, nahm die Versammlung folgenden Antrag des Hrn. Gohr-Danzig an: „Die heutige westpr. Delegirtenversammlung empfiehlt, den Vortrag Chill-Thorn in den Zweigvereinen der Provinz eingehend zu berathen und darüber in der nächsten Delegirtenversammlung Beschluß zu fassen.“ Nachdem dann noch ein Antrag Dirschau betreffend die Reiseentschädigung der Delegirten und Vorstandsmitglieder zu den großen Versammlungen angenommen worden, schritt man zur Wahl des neuen Provinzial-Vorstandes, die folgendes Ergebniß hatte: Erster Vorsitzender Mielke I.-Danzig, zweiter Vorsitzender Kuhn-Marienburg, Kassirer Adler-Neufahrwasser, erster Schriftführer Komosinski-Danzig, zweiter Schriftführer Gohr-Danzig, Beisitzer Spiegelberg-Elbing und Kandulski-Briesen. Darauf folgte die Wahl der Mitglieder für den Gesammtvorstand des deutschen Lehrervereins (Kuhn, Adler, Spiegelberg) und der Delegirten für den deutschen und den preußischen Lehrertag, sowie für den preußischen Landes-Lehrer-Verein.

Durch Herrn Präparanden-Anstaltsvorsteher Semprich erhielt die Versammlung eine Einladung vom Verein **Pr. Stargard**, die nächstjährige Hauptversammlung in seiner Stadt abzuhalten. Die Einladung wurde angenommen und demnächst die Provinzial-Lehrerversammlung geschlossen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 1. August. (Privattelegramm.) Trotz des Einspruchs der russophilen Presse gegen den **Besuch der französischen Flotte in Portsmouth** schickt die Regierung sogar, damit kein Unterschied gegen Kronstadt gemacht werde, den Botschafter Waddington mit nach Portsmouth. Ihm wird ein besonderes Kriegsschiff, der „Buffle“, aus Cherbourg zur Verfügung gestellt.

London, 1. August. (Privattelegramm.) Die „Times“ enthüllt einen angeblichen **Anschlag gegen den Einfluß Englands in Aegypten.** Durch gewisse Botschafter werde der Sultan aufmerksam gemacht, der Khedive sei ein ausschließliches Werkzeug Englands und biete alles auf, um die englische Herrschaft zu verewigen und die Vorrechte des Sultans abzuschaffen. Der Sultan habe die Pflicht, Tewfik abzusetzen. Der „Standard“ tritt ernstlich gegen die Räumung Aegyptens ein, Lord Salisbury behaupte zwar, die politische Atmosphäre sei nie ruhiger gewesen, als jetzt, aber weshalb sei Rustem Pascha in den Ferien nach London berufen, um mit Salisbury einen neuen türkischen Vorschlag wegen der Räumung Aegyptens zu besprechen?

London, 1. August. (Privattelegramm.) „Daily News“ läßt sich aus **Odessa** berichten, die Gesuche um **Naturalisation von Ausländern** würden **systematisch abgelehnt.** In Folge dessen haben auf Grund eines neuerlichen Befehls die Gouverneure von Kiew, Podolien und Volhynien zahlreiche in südwestlichen Provinzen ansässige **Oesterreicher, österreichische Polen** und **Deutsche** gezwungen, Rußland zu verlassen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Juli. Die schon so häufig gerügte Unsitte der Kinder, **Treppengeländer hinabzurutschen**, hat gestern wieder den Tod eines sechsjährigen Mädchens herbeigeführt. Die Kleine stürzte kopfüber vom dritten Stock in die Tiefe. Das Kind starb gleich darauf.

— **[Blutvergiftungen]** sind in letzter Zeit vielfach durch das Tragen farbiger Strümpfe hervorgerufen worden. So ist eine Dame der höheren Stände, welche neue rothe Strümpfe trug und am rechten Fuß eine kleine Wunde hatte, derartig schwer erkrankt, daß die Aerzte wohl zur Amputation des Beines schreiten werden.

Köthen, 29. Juli. **[Ein seltenes Jubiläum]** beging vorgestern einer der ältesten Bürger unserer Stadt, Oberst a. D. Adalbert v. Zweiffel, nämlich den Tag, an dem er vor 70 Jahren in die Armee eintrat.

Aachen, 29. Juli. Das **Befinden** des von einem Fahrgast vom Zuge gestürzten **Schaffners Noppen** ist überraschend günstig. Trotz eines mehrfachen Bruchs des Unterschenkels und einer furchtbaren Wunde über dem Gesäß, wozu noch die Zerreißung des Mastdarms

kommt, ist der Mann fast fieberfrei und nimmt die ihm gestatteten Nahrungsmittel mit Appetit zu sich. Es steht deshalb zu hoffen, daß Noppen am Leben erhalten bleiben wird. Vom Thäter hat man noch keine Spur.

Neapel, 31. Juli. Auf dem Vesuv ist ein neuer Lavastrom aufgetreten und ergießt sich bis zum Adrio del cavallo. (W. T.)

Zuschriften an die Redaction.

In Nr. 19 029 dieser Zeitung vom 31. Juli befindet sich ein Bericht über eine Schöffengerichtssitzung in meiner Privatklagesache gegen den Redacteur Herrn Karl Schlesinger, in welchem gesagt worden ist, daß dieser Herr den § 193 des Strafgesetzbuches für sich in Anspruch nehmen und gleichzeitig den Beweis der Wahrheit antreten will. Solche Nachrichten vor beendigtem Verfahren sind nur geeignet, einen Verdacht hervorzurufen; man sollte doch warten, bis man Endgiltiges weiß.*) Daß Herr Schlesinger den Wahrheitsbeweis antreten will glaube ich schon, ob er aber seine Behauptungen beweisen kann, ist eine andere Sache — wollen und können ist zweierlei.

Meine Ausführungen in der seiner Zeit abgehaltenen Versammlung, in welcher ich die Unwahrheit der Beschuldigungen gegen mich nachgewiesen habe, werden vor Gericht bewiesen werden. Otto Jochem.

*) Wir pflegen in der Regel über Gerichtsverhandlungen, welche vertagt werden, Berichte nicht zu bringen. Da diese Angelegenheit aber schon in einer öffentlichen Volksversammlung behandelt ist, auch einen Theil der Presse beschäftigt hat, erschien es uns als im allgemeinen Interesse liegend, die weiteren Stadien durch ein rein objectives Referat zu verzeichnen. D. Red.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. August.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	86,00	86,00
August . .	220,50	—	Ung. 4% Grd.	90,00	90,40
Sept-Oktbr	216,00	213.00	2. Orient.-A.	—	68,50
Roggen			4% russ. A.80	97,00	96,70
August . .	214,25	—	Lombarden	41,00	42,20
Sept-Oktbr	206,50	204,00	Franzosen . .	123,70	123,40
Petroleum			Cred.-Actien	155,20	154,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	170,60	170,30
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	140,70	141,00
Rüböl			Laurahütte.	117,50	115,75
Sept.-Okt.	62,00	61,60	Oestr. Noten	172,40	172,40
April-Mai	62,60	62,00	Russ. Noten	216,20	214,75
Spiritus			Warsch. kurz	216,20	214,30
Aug.-Sept.	50,90	50,10	London kurz	20,32	20,33
Sept.-Okt.	46,00	45,30	London lang	20,245	20,245
4% Reichs-A.	106,10	106,00	Russische 5%		
3½% do.	98,50	98,50	SW.-B. g. A.	79,25	77,90
3% do.	84,90	84,90	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,70	105,60	Bank	—	—
3½% do.	98,60	98,60	D. Oelmühle	134,50	134,50
3% do.	84,90	84,90	do. Prior.	125,00	125,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	110,00	110,20
Pfandbr. .	95,50	95,50	do. S.-A.	59,40	60,10
do. neue . .	95,40	95,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,70	54,70	Stamm.-A.	80,40	80,50
5% do. Rente	89,90	90,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	84,00	84,00	5% Trk. A.-A	84,75	88,75

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 240—246. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 232—234, russ. loco fest, 172—176. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62,00. — **Spiritus** still, per Juli-August 35½ Br., per August-Sept. 35½ Br., per Septbr.-Oktbr. 36 Br., per Oktbr.-Novbr. 35 Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 31. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13.55, per August 13,52½, per Okt. 12,70, per Dez. 12,50. Alte Ernte ruhig, neue fest.

Hamburg, 31. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli —, per Septbr. 78¾, per Dezember 69, per März 67¼. Ruhig.

Bremen, 31. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,15 Br. Niedriger.

Havre, 31. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,50, per Dezbr. 84,75, per März 82,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 246, Franzosen 244⅛, Lombarden 87⅝, ungar. Goldrente 89,50, Gotthardbahn 131,20, Disconto-Commandit 169,55, Dresdener Bank 131,50, Bochumer Gußstahl 106.00, Dortmunder Union St.-Pr. 61,00, Gelsenkirchen 154,50, Harpener 179,60, Hibernia 159,25, Laurahütte 112,25, Portugiesen 38,90, Deutsche Bank 139,10. Schwach.

Wien, 31. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,45, do. 5% do. 101,35, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 111,70, do. ungar. Goldrente 104,75, 5% Papierrente 101,75, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 156,25, Länderbank 206,00, Creditactien 286,75, Unionbank 232,50, ungar. Creditactien 336,75, Wiener Bankverein 109,50, Böhm. Westbahn 337, Böhm. Nordb. 177, Busch. Eisenbahn 472,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 209,50, Nordbahn 2725,00, Franzosen 284,75, Galizier 240,50, Lemberg-Czern. 240.50, Lombard. 97,00, Nordwestb. 203,00, Pardubitzer 18,350, Alp.-Mont.-Act. 87,30, Tabakactien 161,50, Amsterd. Wechsel 97,85, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,77½, Napoleons 9,38½, Marknoten 58.00, Russische Banknoten 1,24¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 29. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Nov. 249. — **Roggen** loco unverändert, do. auf Termine niedriger, per Okt. 206, per März 204. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 33¾, per Herbst 33½, per Mai 34⅛.

Amsterdam, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 249. Roggen per Oktober 208, per März 203.

Antwerpen, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. und Br., per Juli —, per August 16⅛ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅛ Br. Weichend.

Paris, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Juli 26,40, per August 26,60, per Septbr.-Dezbr. 27,20, per Nov.-Febr. 27,70. — **Roggen** ruhig, per Juli 19,20, per Nov.-Febr. 18,70. — **Mehl** matt, per Juli 59,70, per August 59,60, per Septbr.-Dezbr. 61,40, per Nov.-Februar 61,70. — **Rüböl** ruhig, per Juli 74,25, per Aug. 74,75, per Septbr.-Dezbr. 76,50, per Januar-April 77,50. — **Spiritus** behpt., per Juli 42,75, per August 42,00, per Septbr.-Dezbr 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 31. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,80, 4% Rente 94,97½, 4½% Anleihe 106,02½, 5% ital. Rente 89,50, österr. Goldr. 96,60, 4% ungar. Goldrente 90,81, 3% Orientanleihe —, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 95,70, 4% unific. Aegypter 485,00, 4% span. äuß. Anleihe 71,00, convert. Türken 18,40, türk. Loose 66,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 417,50, Franzosen 617,50, Lombarden 221,25, Lomb. Priorität. 315,00, Banque ottomane 560, Banque de Paris 757,50, Banque d'Escompte 448,75, Credit foncier 1238,75, do. mobilier 330,00, Meridional-Actien 625,00, Panamakanal-Actien 30,00, do. 5% Obligat. 23,75, Rio Tinto-Actien 552,50, Suezkanal-Actien 2761,00, Gaz Parisien 1412, Credit Lyonnais 808,75, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570,00, Transatlantique 547,00, B. de France 4525, Ville de Paris de 1871 405,00, Tab. Ottom. 347, 2¾% engl. Cons. 96⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 207,06, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 464,50, C. d'Escompt 561, Robinson-Act. 58,10, Neue 3% Rente 93,60, 3% Portugiesen 38,56.

Petersburg, 31. Juli. Wechsel auf London 94,65, do. Berlin 46,40, do. Amsterdam 78,25, do. Paris 37,40, ½-Imperials 758, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 239, do. 1866 228½, russ. 2. Orientanleihe 102⅜, do. 3. Orientanleihe 102⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 145½, Große russ. Eisenbahnen 242, russ. Südwestb.-Act. 117½, Petersburger Discontobank 595, Petersburger intern. Handelsbank 495, Petersburger Privat-Handelsbank 285, russ. Bank für auswärt. Handel 271½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 142½. Privatdiscont 3¾.

London, 31. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 30. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95¾, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 88⅞, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96, conv. Türken 18⅛, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 70¾, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼ % ägypt. Tributanl. 94⅞, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12⅜, Suezactien 109, Canada-Pacific 82⅝, De Beers-Actien neue 12¼, Rio Tinto 21¾, 4½ % Rupees 77, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 53, do. 4½% äußere Goldanleihe 26½, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 46. Platzdiscont 1½.

London, 31. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 28 960, Gerste 9460, Hafer 33 920 Qrts. Weizen ruhig, englischer ½ sh., fremder mitunter ¼ sh., Mehl ½ sh. theurer; Hafer und Mais ½ sh., Mahlgerste ¼ sh. höher als vorige Woche. Erbsen und Bohnen anziehend, Stadtmehl 29—39.

Glasgow, 31. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1 d.

Liverpool, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen ½ bis 1 d. höher, Mehl fest, Mais geschäftslos — Wetter: Schön.

Petersburg, 31. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00, per August 45,50. — **Weizen** loco 11,75. **Roggen** loco 10,25. **Hafer** loco 4,60. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 31. Juli. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 99⅛, per August —, per Septbr. 0,97⅝, per Dezbr. 1,00¼. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 67¼. — Fracht 2½. — **Zucker** 2⅞.

Newyork, 31. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable-Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 80⅛, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 102½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 61, Illinois-Central-Actien 93½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 106½, Louisville u. Nashville-Actien 67¾, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 17⅞, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 98½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 59⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 46¾, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31⅜, Union-Pacific-Actien 39⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 100¼. — **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans 7¾. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,70 bis 6,85 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,90 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,05, do. Pipe-line Certificates per August 6¾. —. Still. — **Schmalz** loco 6,87, do. Rohe u. Brothers 7,15. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,47 per Oktbr. 14,47.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—248 M Br.	
hochbunt	126—136℔	185—242 M Br.	
hellbunt	126—134℔	181—236 M Br.	161—183
bunt	126—132℔	177—232 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	165—231 M Br.	
ordinär	120—130℔	164—224 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 182 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 177 M bez. u. Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 210 M Br., 209 M Gd., do. transit 168 M Br., 167½ M Gd., per Oktbr.-Nov. transit 167½ M Br., 167 M Gd., per November-Dezember 167 M Br., 166½ M Gd., per April-Mai transit 170 M Br., 169½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 161 M

feinkörnig per 120℔ transit 155—157½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 211 M, unterpoln. 161 M, transit 159 M

Auf Lieferung per August inländ. 202 M Gd., transit 153 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 193½ M Br., 192½ M Gd., transit 149 M Br., 148½ M Gd., do. unterpolnisch 150 Br., 149½ M Gd., per Oktbr.-November transit 149 M Br., 148½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. 148 M bez., per April-Mai inländ. 186½ M Br., 186 M Gd., do. transit 153 M Br., 152 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- 133 M bez.

Rübsen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 235—249 M, russ. Winter- 230 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 250 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. russ. 95—105 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,67½—5 M, Roggen- 5,65—5,80 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Septbr.-Oktbr. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirt 50½ M nom., per Sept.-Oktbr. 40 M Gd., per Novbr.-Mai 38 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. Wind: SO.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für poln. zum Transit hellbunt Geruch 122℔ 176 M, 123/4℔ 177 M, hell 121℔ 183 M, für russischen zum Transit bunt besetzt 125℔ 178 M, mild roth 121℔ 161 M, streng roth 129℔ 170 M per Tonne. Termine: August transit 177 M bez. u. Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 210 M Br., 209 M Gd., transit 168 M Br., 167½ M Gd., Oktober-November transit 167½ M Br., 167 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 167 M Br., 166½ M Gd., April-Mai transit 170 M Br., 169½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 182 M

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 125℔ 161 M, russischer zum Transit 118℔ 157½ M, besetzt 117/8℔ 155 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 202 M Gd., transit 153 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 193½ M Br., 192½ M Gd., transit 149 M Br., 148½ M Gd., unterpolnisch 150 M Br., 149½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 149 M Br., 148½ M Gd., November-Dezember transit 148 M bez., April-Mai inländ. 187 M Br., 186 M Gd., transit 153 M Br., 152 M Gd. Regulirungspreis inländischer 211 M, unterpolnisch 161 M, transit 159 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 133 per Tonne bez. — **Rübsen** fester. Inländischer 235, 242, 246, 249 M, polnischer zum Transit 230, gestern trocken etwas schimmlig 218 M per Tonne gehandelt.

Danziger Fischpreise vom 31. Juli.

Lachs, groß, 1,30 M, Aal 0,70—1,00 M, Zander 0,60—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder per Mandel 0,50 bis 2,00 M

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 121℔ 178 M, bunter russ. 124℔ 175, 126 und 127℔ 177 M, rother russ. 118℔ 150, 120℔ bes. 147, 121℔, 122℔ und 124℔ 165, 129℔ 168, neu 129℔ und 130℔ 170 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 116℔ 210 M per 120℔, russ. 119℔ bes. 154, 117/8℔ 154,50, 118/9 und 119/20℔ 155 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 120, 121, mit Ger. 110 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 164, in Auction frei Bahn 127 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 116 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 133, 135, fein 143 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilo russ. Pferde- 126 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo russ. 127, 128, ger. 105 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 235, 240, 248, 250, 251, 252 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum See-Export) russ. grobe 95, 97, dünne 96, 97 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 70 M Br., nicht contingentirt 49½ M Gd., per Juli Regulirungspreis nicht contingentirt 50 M, per August nicht contingentirt 49 M Gd., per Sept. nicht contingentirt 49 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 225—238, per Juli 236, per September-Oktober 211,00. — **Roggen** unveränd., loco 214—220, per Juli 221,00, per Septbr.-Oktbr. 202,00. — Pommerscher **Hafer** loco 165—170. — **Rüböl** fest, per Juli 61,50, per Sept.-Oktbr. 61,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 50,60, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 49,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 45,50. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 31. Juli. **Weizen** loco 222—246 M, per Juli 247—245,50 M, per Juli-August 218—216,75 M, per Septbr.-Oktbr. 214,25—213 M, per Oktbr.-Novbr. 211,50—209,50 M, per Nov.-Dezbr. 208,50—208 M. — **Roggen** loco 218—225 M, russ. 220 M ab Bahn, per Juli 225—228 M, per Juli-August 212—210,75 bis 211,50—211 M, per Sept.-Oktbr. 205—204—204,50 bis 204 M, per Oktbr.-November 202,25—201,75 M, per November-Dezember 199,75—200—198,25 M. — **Hafer** loco 165—190 M, ost- und westpr. 176—180 M, pomm. und uckermärker 177—182 M, schles. und böhmischer 176—182 M, fein schlesischer 183—187 M ab Bahn, russ. 168—173 M, fein russischer 174—179 M fr. Wg., per Juli 168—169 M, per Juli-August 155 M, per Septbr.-Oktbr. 147,75—147,50 M, per Oktbr.-Novbr. 145,50 M nom., per Novbr.-Dezbr. 144,50 M. — **Mais** loco 148—160 M, per Juli 146,25—145,75 M, per Juli-August 145,75 M, per September-Oktober 145,75 M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 175 bis 185 M, Kochwaare 186—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,75—29,75 M, Nr. 0 27—24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 30,00—29,00 M, ff. Marken 31,85 M, per Juli 30,00 M, per Juli-August 28,95 M, per Sept.-Oktober 28,10 M, per Okt-Nov. 27,75 M, per Nov.-Dez. 27,45 M — **Petroleum** loco 23 M, per Juli 23 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, mit Faß — M, per Juli 62 M, per Septbr.-Oktober 61,7—61,8—61,6 M, per Oktbr.-Novbr. 61,8 M, per November-Dezember 61,8—62—61,9 M, per April-Mai 1892 62,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 50,5 M, per Juli 50,5—50,1 M, per Juli-Aug. 50,5 bis 49,9—50,0 M, per August-Septbr. 50,5—49,9 bis 50,0 M, per September-Oktbr. 45,9—46,1—45,3 M, per Oktober-November 45,2—45,4—44,4 M, per November-Dezember 44,5—43,6 M, per April-Mai 1892 45,1—44,1 M.

Magdeburg, 31. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,55 bez., 13,57½ Br., per Septbr. 13,42½ bez. u. Br., per Okotber-Dezbr. 12,47½ Gd., 12,52½ Br. Schwach.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 73000 Centner.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Juli. Wind: O.

Gesegelt: Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Thor, Boye, Flensburg, Holz. — Ane Kirstine, Fredriksen, Holbäk, Kleie. — Valdemar, J. Fredriksen, Svendborg, Getreide. — Eidern, Gustafson, Faaborg, Kleie. — Ferrara (SD.), Tait, Königsberg, leer. — Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — Helene, Haase, Assens, Kleie. — Theodor, Brinck, Faaborg, Kleie.

1. August. Wind: SSO.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg via Stettin, Güter.

Gesegelt: Larpool (SD.), Ludge, Cronstadt, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

31. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Rohkupfer und Soda.

Stromab: Erdmann, Frauenburg, 28 T. Mehl, v. Riesen, — Gradowski, Montwy, 107 T. Soda, Ick, Danzig. — Gradowski, Kruschwitz, 87 T. Melasse, Damme, Neufahrwasser.

Holztraften.

Stromab: 2 Traften seich. Stäben, kiefern Kantholz, Schulz-Bromberg, Kiehnke-Dreivitsch, Duske, Pollackswinkel und Körbersland.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Juli. Wasserstand: 1,66 Meter.

Wind: SO. Wetter: schön.

Stromab:

Konartowski, 2 Traften, Wegner, Uscilug, Danzig, verkauft, 502 Plancons, 1068 Mauerlatten, 1149 Sleeper, 1980 St. Faßholz, 122 runde eichene, 6714 kieferne, 1920 eichene Eisenbahnschwellen.

Parafiol, 2 Traften, Ehrlich, Krylow, Stettin, 774 Plancons, 8 Rundkiefern, 947 Mauerlatten, 266 Sleeper, 900 runde eichene, 174 kieferne, 3177 eichene Eisenbahnschwellen.

Silbergold, 2 Traften, Goldstein Koch, Tarnogiru, Danzig, 10 Plancons, 51 St. Kreuzholz, 4200 Speichen, 621 Rundkiefern, 538 Mauerlatten, 858 Sleeper, 2400 St. Faßholz, 798 kieferne, 839 eichene Eisenbahnschwell.

Puska, 1 Traft, Berl. Holzcomtoir, Warschau, Berlin, 691 Mauerlatten.

Lorberbaum, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, verkauft, 1 Rundkiefer, 320 Rundelsen, 2617 Mauerlatten, 750 Sleeper, 3863 kieferne Eisenbahnschwellen.

Schmidt, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, 1 Kahn, do., do., do., 80 000 Kgr. Feldst.

Geschke, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Pieckel, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 1. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	761	SW	2	wolkig	14	
Aberdeen	758	S	2	halb bed.	13	
Christiansund	758	still	—	bedeckt	13	
Kopenhagen	759	O	2	Dunst	18	
Stockholm	758	still	—	bedeckt	21	
Haparanda	760	NO	2	bedeckt	15	
Petersburg	756	NO	1	Regen	16	
Moskau	756	SW	2	bedeckt	18	
Cork Queenstown	763	W	2	wolkig	15	
Cherbourg	763	W	1	heiter	15	
Helder	759	NW	1	wolkig	15	
Sylt	759	still	—	halb bed.	17	1)
Hamburg	759	WSW	1	wolkenlos	15	2)
Swinemünde	760	WSW	1	Regen	15	3)
Neufahrwasser	760	SSW	1	bedeckt	17	4)
Memel	761	WSW	2	Nebel	15	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	759	S	3	bedeckt	12	
Karlsruhe	762	SW	4	Regen	15	5)
Wiesbaden	761	NW	1	bedeckt	13	
München	763	SW	1	Regen	11	6)
Chemnitz	761	SSW	1	bedeckt	14	7)
Berlin	760	SSW	1	wolkig	17	
Wien	761	W	2	wolkig	16	
Breslau	760	SW	1	Regen	14	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	761	still	—	Regen	21	

1) Nachts Gewitter. 2) Abends Wetterleuchten. 3) Abends Wetterleuchten. 4) Thau. 5) Nachmittags Gewitter und Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat an Ausdehnung erheblich zugenommen und überzieht heut den größten Theil des continentalen und des südlichen Europas. Eine neue Depression ist im Nordwesten Großbritanniens erschienen. Das kühle Wetter hält über Deutschland an, mit Ausnahme des Nordwestens ist der Himmel meist bedeckt, im Süden ist das Wetter regnerisch bei mäßigen südwestlichen Winden, fast allenthalben fiel in Deutschland Regen, an der Küste haben zahlreiche Gewitter stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	758,8	+20,8	ONO. leicht; klar.
1	8	759,4	+17,1	S. do. bewölkt.
1	12	759,4	+21,2	S. do. bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet; in dieser Beziehung waren die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden weniger günstigen Tendenzmeldungen um so mehr von Einfluß, als sich die Speculation auch durch einen in Folge der Untreue eines Beamten der deutschen Bank drohenden größeren Verlustes verstimmt zeigte. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, und bei überwiegendem Angebot mußten die Course zum Theil weiter nachgeben. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest bei ruhigem Geschäft; fremde, festen Zins tragende Papiere lagen zumeist schwach bei kleinen Umsätzen; russische Anleihen und Noten matter. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwächerer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft; Franzosen nach schwacher Eröffnung befestigt. Inländische Eisenbahnactien zumeist abgeschwächt. Bankactien lagen namentlich in den speculativen Devisen matt. Industriepapiere sehr ruhig und theilweise abgeschwächt. Montanwerthe ruhig und unter Schwankungen etwas nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,50
do. do.	3	84,90
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,60
do. do. . . .	3½	98,60
do. do. . . .	3	84,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,20
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,70
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,60
do. do. .	3½	95,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,50
do. neue Pfandbr.	3½	95,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,90
Posensche do. . .	4	101,90
Preußische do. . .	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,40
do. do. .	4 1/5	—
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . . .	5	87,80
do. Gold-Rente . . .	4	90,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,70
do. Rente 1883	6	103,90
do. Rente 1884	5	106,10
Russ. Anleihe von 1889	4	96,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	68,20
Italienische Rente	5	90,30
Rumänische amort. Anl.	5	97,60
do. 4% Rente . .	4	84,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,00
do. Rente	5	87,00
do. neue Rente . .	5	87,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,10
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,25
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,40
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3½	93,40
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,75
do. do.	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,40
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,20
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	117,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,10
do. Loose von 1860	5	122,00
do. do. 1864	—	319,00
Oldenburger Loose . . .	5	126,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,10
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	111,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	60,10
do. do. St.-Pr.	5	110,20
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	80,50
do. St.-Pr.	5	114,00
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	36,75
do. St.-Pr.	4¾	103,50
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	20,10
do. St.-Pr.	3⅔	91,80
Galizier	4	90,90
Gotthardbahn	6 1/5	132,00

† Zinsen vom Staate gar. D.v.		10.89
† Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,50
Lüttich-Limburg	0,4	22,70
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
† Reichenb.-Pardub. . .	3,81	78,40
† Russ. Staatsbahnen. .	6,56	130,75
Russ. Südwestbahn . . .	—	78,00
Schweiz. Unionb.	4¼	94,70
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	42,70
Warschau-Wien	18⅓	222,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,60
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,75
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,80
† Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,60
† Oesterr. Nordwestbahn	5	91,75
do. Elbthalb. . . .	5	—
† Südösterr. B. Lomb. .	3	63,60
† do. 5% Oblig.	5	103,75
† Ungar. Nordostbahn . .	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	86,00
Brest-Grajewo	5	98,60
† Kursk-Charkow	4	93,10
† Kursk-Kiew	4	92,60
† Mosko-Rjäsan	4	93,00
† Mosko-Smolensk . . .	5	100,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,40
† Rjäsan-Koslow	4	92,10
† Warschau-Terespol . .	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,20
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,20
do. do.	5	81,10

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7¼
Berliner Handelsges. . .	130,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	115,00	—
Bremer Bank	107,75	6
Bresl. Discontbank . . .	96,40	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,50	7
do. Bank	141,00	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank . . .	145,25	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,75	6½
Disconto-Command. . .	170,30	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	112,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	98,25	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,50	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,25	—
Norddeutsche Bank . . .	136,10	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	154,90	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	124,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,90	10
Schaffhaus. Bankverein	107,00	6
Schlesischer Bankverein	114,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	134,50	13
do. Prioritäts-Act. .	125,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	99,00	4
Bauverein Passage . . .	70,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	81,50	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	235,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,10	7
Wilhelmshütte	72,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	61,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	115,75	—
Stolberg, Zink	65,75	3½
do. St.-Pr. . . .	126,30	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Juli.

Amsterdam . . .	8 Tg.	3	168,55
do. . . .	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	172,10
do.	2 Mon.	4	171,45
Petersburg	3 Wch.	4½	214,00
do. . . .	3 Mon.	4½	213,25
Warschau	8 Tg.	5	214,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten. . .	81,00
Oesterreichische Banknoten.	172,40
Russische Banknoten . .	214,75

Der Ausverkauf

der

L. Cohn jr.'schen Concursmasse

Wollwebergasse Nr. 10

bestehend aus:

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Baumwollwaaren, Leinen- und Wäscheartikeln etc. etc.

beginnt

Donnerstag, den 6. d. Mts.

zu Taxpreisen.

Verkaufszeit 9—1 Uhr Vormittags, 3—6 Uhr Nachmittags. (4759

Amanda Rendell,
Johannes Heyn,
Verlobte. (4723
Stettin. Ziganhenberg.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere innig geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Renate Groß,

geb. Zielke,

gestern Abend nach langem Leiden zu sich zu rufen. — Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. d. Mts., Morgens 9 Uhr, in Heubude statt.

Neufahrwasser, 1. Aug. 1891

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau Wittwe **Wilhelmine Weykopf** findet Montag, den 3. d. Mts., früh 9 Uhr, vom Trauerhause, Jopengasse Nr. 9, aus statt. (4729

Dampfer „August",

von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (4765

Ferdinand Prowe.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M., Marienburger Pferdelott. 1 M., Rothe Kreuz-Lotterie 3 M.,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am Montag, den 3. August 1891: „Erstattung des Jahresberichts, Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungs-Revisoren" im Realgymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein

Der engere Ausschuß.

Zur Erfrischung

empfehle:

Brauselimonadenbonbons, Brausepulver, Himbeersaft etc., russ. Drops, Limonadenpulver.

Hans Opitz,
Drogerie,
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Griechische

Original-Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia"

in **Patras**, bewährte Frühstück-, Dessert- und Kranken-Weine, von medicin. Autoritäten als vorzüglich anerkannt, **laut kriegsministeriellen Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt** und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie **Cephalonia-** und **Samos-**Weine in Flaschen und in Gebinden von 10—500 Litern offerirt (3106

A. Ulrich,
Danzig.

10 Flaschen (à 3/4 Liter) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren

empf. **J. Bierbrauer,** Langfuhr 5. Bestell. das. oder per Karte erb.

Freunde eines garant. reinen ff. Wachenheimer Roth- u. Weissweines v. 90 ₰ per Lit. an, woll. sich gefl. wenden an Ph. Sigmund, Weingrosshdlg. Wachenheim, Rheinpfalz. (feinste Weingegend).
Proben sortirt stehen bill. berechnet gern zu Diensten.

Tilsiter Weide-Sahnenkäse

in feinster abgelagerten Qualität, a Ctr. 60 M ab hier, offerirt und versendet auch in ganzen Broden von 8—10 ℔ per Postnachnahme (4667

G. Leistikow,
Neuhof p. Neukirch Kr. Elbing Westpr.

Alt-Kupfer,

Messing, Zink, Zinn, Blei etc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (2869

S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Beste

englische Kaminkohlen

ex Schiff „Borussia" offerirt billigst (4575

J. & H. Kamrath,
Comtoir: Jopengasse 26¹.

Wer liefert ein größeres Quantum regelmäßig behauener

Feldsteine.

Offerten unter Nr. 4505 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein in der Vorstadt Danzig belegenes

Geschäftsgrundstück,

vor einigen Jahren neu, massiv, 2etagig erbaut, in welchem

ein flottes Schank- und Materialgeschäft etc.

mit Erfolg geführt, (Miethseinnahme p. a. laut vorliegender Contracte 2400 M) ist krankheitshalber für 33000 M mit 9000 M Anzahlung, bei festen Hypotheken, sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei Herrn

Loeschmann,
Kohlenmarkt Nr. 3.

Eine gutgehende

Braun- u. Lagerbier-Brauerei

in einer verkehrsreichen Garnisonstadt Westpreußens ist Krankheit halber billig zu verkaufen.
Adressen unter 4669 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein seit vielen Jahren bestehendes, gut rentirendes

Woll- u. Kurzwaaren-Geschäft

ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 4721 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das Grundstück

Breitgasse 79,

47,50 Mtr. lang, m. gr. Schauf., zu jed. größ. Geschäft pass., will ich wegen Erbschaftsregulierung verkaufen. Näh. hierüber
Johannisgasse 36 I.

1/4 Loos hies. Col. ist f. 30 M zu verkaufen. Adr. u. 4719 in d. Exped. dieser Zeitung erb.

Pianino, schöner Ton, bill. Fleischerg. 15 z. v.

Eine junge Dame, 23 J. alt, a. gut. Familie, ev., v. angen. Aeußeren, 20000 M Vermögen, wünscht behufs Verheirathung mit einem gebildeten gutsituirten Herrn in sicherer Lebensstell. in Corresp. z. tret. Off. m. Photogr. sub J. W. 6852 bef. d. Exp. des Berliner Tageblatts, Berlin SW.

Heirathsgesuch.

Besitzer von 2 Grundstücken, Inhaber eines flotten Geschäfts, wünscht sich mit einer evangel. Dame zu verheirathen.
Ernstlich denkende Damen mit etwas Vermögen belieben ihre Adressen unter 4747 in der Expedition dieser Zeitung einzur.

Hypotheken-Capitale

für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (2576

1000 Thaler

f. z. 1. Okt. z. sich. Hyp. a 5 % z. beg. Off. u. Nr. 4722 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Am Sonntag fahren die Dampfer nach Bedarf.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntag bei günstiger Witterung und ruhiger See
Abfahrt von Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr.
- vom Stege Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind noch **möblirte Sommerwohnungen und einzelne Zimmer** preiswerth zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Vom 3. August tritt folgender **Fahrplan** in Kraft.

Abfahrt vom Johannisthor um 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1 1/4 (an Sonntagen und Feiertagen um 1), 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9.

Abfahrt von Westerplatte um 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10.

Falls Bedürfniß vorhanden ist, werden Extraboote eingeschoben und es folgt dann ein Boot dem anderen sobald das vorangegangene gefüllt ist.

Die Nachmittags in den halben Stunden abgehenden Dampfer, als erste der 3 1/2 Uhr-Dampfer vom Johannisthor und der 3 1/2 Uhr-Dampfer von der Westerplatte, fahren **ohne Anlegen an den Zwischenstationen** direct nach Neufahrwasser und Westerplatte und umgekehrt. Nur der um 2 1/2 Uhr vom Johannisthor und die in den vollen Stunden abgehenden Dampfer halten an allen Stationen auf der Tour an.

Fahrabonnementsbillete, Zeitfahrkarten und Badeabonnementsbillete sind im Bureau zu kaufen.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.
Bureau: Heilige Geistgasse Nr. 84. (4771

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,

Patent **W. Lippert,** bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w.** Preis pro Bad M 2.

Provinzial-Museum.

Vom 2. August cr. ist das Provinzial-Museum (Langenmarkt Nr. 24) wieder geöffnet, in der Woche vom 2. bis 8. August **täglich.** Während dieser Zeit können auch die aus der Provinz leihweise zum Anthropologen-Congreß eingesandten Alterthums-Gegenstände unentgeltlich hier besichtigt werden. (4705

Danzig, den 30. Juli 1891.

Der Director des Provinzial-Museums.
Conwentz.

Aerztlich empfohlen:



Muster franko. Kostenanschläge gratis.



Diaphanien.

Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.

Die Diaphanien

bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung **leicht** und **dauerhaft** auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.

Diaphanien

sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (4672

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Spezial-Geschäft für Tapeten und Teppiche.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß die frische

Dominik-Waare

in meiner Filiale, Langenmarkt 6, eingetroffen ist.

Herrmann Thomas
aus Thorn,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Honig-Kuchenfabrik.

Geldschränke, gepanz. u. feuerf., sind b. z. verk. Mattenb. 22.

Grabgitt., cpl. empf. i. gr. Aw. W. Kretschmann Mattb. 22.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der **50.** Rechenschaftsbericht auf das Jahr **1890**, aus welchem auch die auf das Jahr **1891** zu gewährenden, vom **1. Februar 1892** an zahlbaren Jahresbezüge zu ersehen sind, kann bei dem Unterzeichneten **unentgeltlich** in Empfang genommen werden.

Ende **1890** zählte die Anstalt **39 770** versicherte Personen mit **70 246** Einlagen und **15 241 086** M Kapital. Zu **sicherster und vortheilhaftester Altersversorgung** ist die Betheiligung an der **51. Jahresgesellschaft 1891**, welcher bis Ende Juni bereits **870** Personen mit **1597** Einlagen mit **208 755** M baarer Einzahlung beigetreten waren, zu empfehlen.

Obergeschäftsstelle Danzig: **B. A. Kownatzky** in Firma **J. M. Kownatzky.** (4738

Wilhelm-Theater.

Durchgehends elektrische Beleuchtung.

Die elektrische Anlage ist vom General-Vertreter der deutschen Elektricitäts-Werke zu Aachen, Herrn **F. W. Haack** in Königsberg i. Pr. installirt.

Die technische Ausführung ist nach dem Muster der vollkommensten elektrischen Bühneneinrichtungen der Gegenwart ausgeführt.

Täglich:

Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten folgender Mitglieder:

Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute „Glorietta".
Luigi-Isolani Troupe, Perche.
Fräulein Brandi, Concertsängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist.
Geschwister Morro, Gesangsduettistinnen.
Castor Watt, Verwandlungskünstler.
The Alphonso-Azaglio Troupe, Akrobaten und Japanesische Spiele mit dem lebenden Faß.
Felicitas-Terzett, Deutsch-schwedisches Gesangs-Trio
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Anton Sattler, Tirolienne und Gesangshumorist.
Gustav Grabée, Stuhlpyramidist.
Fräulein Frieda Leona, Soubrette.

Die **Concertmusik** wird von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments ausgeführt, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Rekoschewitz.** Regisseur: Herr **John Thiele.**

Kassenöffnung: Wochentags 7 Uhr, Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertage 5 1/2 Uhr, Anfang der Vorstellung 6 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr.

Notiz. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft, auf allen Stadtlinien

freie Fahrt nach dem Wilhelm-Theater.

Pferdebahnwagen stehen nach Schluß der Vorstellung in genügender Anzahl direct vor dem Portal des Wilhelm-Theaters.

Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge M 2, 1. Rang Loge 1—8 M 1,75, 1. Rang Loge 9—16 M 1,25, Mittelloge M 1, 2. Rang Loge 75 ₰, Parquet M 1,25, Sperrsitz M 1, Parterre 75 ₰, Gallerie 50 ₰.

Der Billetverkauf befindet sich bei Herrn **Möller,** Cigarren-Geschäft, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Krämergasse, von Morgens 10 bis Nachmittags 6 Uhr und Sonntags Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr.

Achtung! Achtung! Achtung!

Täglich nach der Vorstellung im neu renovirten **Tunnel-Restaurant**

Orchester-Concert.

Die Direction: **Hugo Meyer.**

Ost- u. Westpreußen.

Von einer der ältesten

deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften

werden noch an einigen Plätzen der Provinzen

Agenten gesucht.

Höchste Provisionssätze bei größtem Entgegenkommen in der Annahme von Versicherungen.

Gefl. Adressen mit nur Prima Referenzen, sowie Aufgabe der anderweitigen Thätigkeit an die Expedition dieser Zeitung unter 4535 erbeten.

---

20 Faselschweine u. 80 Ferkel

der großen Yorkshire-Race stehen wieder zum Verkauf (4666

Dom. Draulitten
b. Grünhagen Ostpr.

Ein Conditorgehilfe

der selbstständig arbeiten kann, wird von sofort gesucht bei

A. Wodtke,
4764) Neustadt Wpr.

Für unser Comtoir suchen v. sogl.

einen Lehrling.

Liqueurfabrik
„Der Lachs",
Breitgasse 52.

Für mein Schank- und Materialgeschäft suche per 1. Septbr. resp. 1. Oktbr. eine tüchtige, cautionsfähige

Persönlichkeit.

Adressen u. 4730 in der Expedition d. Zeitung erb.

Gesucht ein Berichterstatter

für die bevorstehenden Jubiläumstage des Leibhusaren-Regiments Nr. 1. Umgehende Offerte an **Allg. Reichs-Correspondenz,** Berlin W. 9. (4733

---

2 Verkäufer

von präsentablem Aeußern, gewandt im Verkauf und bewandert im Decoriren großer Schaufenster, finden vom 1. resp. 15. August dauernde Stellung. (4745

Bevorzugt werden Herren, welche in meiner Branche bereits thätig gewesen sind. Den Meldungen sind Photographien und Zeugnißabschriften beizufügen.

S. Behrendtsohn
Herren-Moden
Königsberg in Pr.
Altstädtische Langgasse 80/81.

Ein gewandter, zuverlässiger

Verkäufer,

Manufacturist, der polnischen Sprache mächtig, findet günstige Stellung bei (4740

H. M. Wolffheim,
Pr. Stargard.

Ein junger Mann,

welcher schon etwas Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, sucht zum 1. Oktober dieses Jahres eine Stelle als **Eleve** auf einem größeren Gute ohne Pension, Familienanschluß erwünscht.

Offerten postlag. Alt-Münsterberg W. P. N. 888 erbeten.

Für einen 13jährigen, etwas schwächlichen Knaben, der in Danzig ein Gymnasium besuchen soll, wird eine gute Pension zu Michaeli d. J. gesucht.

Offerten unter Nr. 4731 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Tücht. Korkenagenten ges. Off. u. K. Bremen 4 postlagernd.

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski** in **Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg 26. (4737

Pension für Schüler zu haben b. M. Sachsze, Pred. Wwe., Gr. Wollwebergasse 2 I. (4099

Gesucht ein möblirtes Zimmer für einen Herrn, parterre vorgezogen.

Offerten unter Nr. 4727 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Speicher,

möglichst mit Hofraum,

wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht.

Adressen unter 4732 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei Oberstuben, eine Treppe, nebst Kabinet und Kammer, zu jeder eigene Küche, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch etwas Land zu Gemüse, sind Guteherberge Nr. 43, nahe der Bahnstation, beim Rentier H. Retzlaff zum 1. Okt. billig zu vermiethen; passend für Rentiere oder sonstige Herrsch. m. nicht zu großer Familie.

Hundegasse Nr. 5

ist die neudecor. Wohnung, erste Etage, 5 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, nebst Zubehör, für den Preis v. 1500 M pro Anno sof. zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist tägl. gestattet.

Näh. Paradiesgasse 6a II
4763) bei **H. Krüger.**

Hundegasse 78

ist eine fein möbl. Wohnung, mit auch ohne Pension, auf Wunsch Burscheng. sof. an e. Hrn. z. verm.

Jopengasse 24 II ist e. g. möbl. Zimmer und Cabinet sogleich zu vermiethen. Ebert.

Eine hochherrschaftl. Wohnung

mit Wasserleitung, Canalisation, Badeeinrichtung u. div. Zubehör; ganzes Haus mit 15 Zimmern und reichlichem Nebengelaß, sowie dazu gehöriger Kutscherwohnung, großem Pferdestall, Wagenremise und Garten, z. Z. von Herrn Oberstlieutenant **Hedinger** benutzt, ist fortzugshalber zum 1. Oktober cr. billig zu vermiethen.

J. Zimny, Stadtgebiet 25.

Zoppot.

Zum 1. Oktober wird in Zoppot eine Wohnung von 6—7 Zimmern, mit Garten zur eigenen Benutzung, gesucht. Offerten mit genauster Angabe des Miethpreises unter Nr. 4322 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Weidengasse 32

ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör, zu vermiethen. (4701

Langfuhr, Mirch. Promen.-Weg 19c ist eine gr. u. eine kleine Wohnung mit Balkon und allem Zubehör zu vermiethen. (4750

Greils Hotel und Restaurant,

Ketterhagergasse, an d. Post gelegen empfiehlt (4752

Logis von 1 Mark an.

Café Mohr,

Olivaer Thor 7.

Sonntag, den 2. August 1891:

5. Stiftungsfest

des

Dilettanten-Club Germania.

Alles Nähere die Plakate.

Der Vorstand.

Restaurant zum Luisenhain,

Oliva,

vis-a-vis der beiden Kirchen.

Empfehle meine Lokalitäten nebst Garten Mittagstisch a la carte von 12 bis 3 Uhr. Täglich frische Erdbeerbowle in Flasche u. Glas.

Hochachtungsvoll
Gustav Peter.

Münchner Bürgerbräu

Heute und Morgen

Riesen-Krebse.

Bertha Frank.

Freundschaftlicher Garten.

Letzte Woche täglich:

Leipziger Sänger.

Von heute ab:

Wiederauftreten

des Herrn

H. Lipart.

Näheres die Tageszettel.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!

Raimund Hanke's

Leipziger Sänger.

Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator **Goswin,** des einzig dastehenden Damen-Darstellers **Max Waldon.** Das Uebrige ist bekannt.

Specht's Etablissement.

(Heubude.)

Sonntag, den 2. August:

Großes

Extra-Concert

u. Schlachtmusik

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung d. Stabstrompeters **R. Lehmann** (In Uniform) unt. Mitwirkung eines Tambour- u. Schützen-Corps.

Abends Illumination d. Parks.

Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Kinder frei. (2864

Die Dampfer fahren vom grünen Thor nach Bedarf. **J. Specht.**

Seebad Brösen.

Sonntag:

Großes Park-Concert,

unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn **Louis Herrmann.**

Entree 20 ₰, Anfang 4 1/2 Uhr.
3093) **J. Bohlinger.**

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag: Grosses

Militair-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. Krüger.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Wochentags 10 ₰.

H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 2. August 1891:

Großes

Promenaden-Concert,

unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig **Heinrich Riehaupt.**

Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.

Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578

Die Bade-Direction.

Sommer-Theater in Zoppot.

Victoria-Hotel.

Direction: Fritz Kugelberg.

Sonntag, den 2. August 1891:

Novität! Novität!

Der seelige Toupinel.

(feu Toupinel)
Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson.

Montag, den 3. August 1891:

Der seelige Toupinel.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.